



Bericht und Anträge der RPK zur Rechnung 2021

vom 13. Juni 2022

GR Nr. 2022/84, Weisung des Stadtrats vom 16. März 2022

1. Einleitung

Die RPK hat die Jahresrechnung 2021 gemäss Artikel 60 der Geschäftsordnung des Gemeinderats der Stadt Zürich geprüft. Die finanztechnische Prüfung wurde von der Finanzkontrolle der Stadt Zürich vorgenommen. Der Revisionsbericht Nr. 23 der Finanzkontrolle datiert vom 2. Mai 2022.

1.1. Form der Rechnung und des Berichts der RPK

Die RPK verzichtet darauf, die grundlegenden Kennzahlen der Rechnung ausführlich zu wiederholen. Sie verweist diesbezüglich auf das erste Kapitel der Rechnung.

1.2. Neue Rechnungslegung HRM2

Die Rechnung 2021 ist nach der Umstellung auf den neuen Rechnungslegungsstandard HRM2 per 1.1.2019 der dritte Abschluss, der auf dem neuen Standard basiert. Dadurch stehen nun wieder zwei Vorjahres-Rechnungen zum Vergleich zur Verfügung.

2. Erfolgsrechnung

Die Erfolgsrechnung 2021 verzeichnet bei einem Aufwand von 9,294 Milliarden Franken und einem Ertrag von 9,414 Milliarden Franken (einschliesslich Interne Verrechnungen von 883,2 Millionen Franken) einen Ertragsüberschuss von 120,1 Millionen Franken. Im Budget 2021 (gemäss Beschluss des Gemeinderats) war ein Aufwandüberschuss von 185,4 Millionen Franken vorgesehen. Unter Berücksichtigung der Nachtragskredite von 51,6 Millionen Franken sowie der Globalbudgetergänzungen von 58,4 Millionen Franken ist das Ergebnis 2021 um 415,5 Millionen Franken besser ausgefallen.

Das Ergebnis ist somit trotz der weiterhin spürbaren Auswirkungen der Pandemie positiv ausgefallen. Während dem Stadtrat bei der Aufwandseite praktisch eine Punktlandung gelungen ist, lag der Ertrag 465,2 Millionen Franken über dem Budget. Zurückzuführen ist dies vor allem auf zwei Faktoren, nämlich zum einen auf einen höheren Ertrag aus dem Energiehandel – dem freilich auch ein höherer Aufwand gegenübersteht, der seinerseits aber durch andere



Minderaufwendungen kompensiert wurde – und zum anderen auf einen höheren Steuerertrag. Vor allem der Steuerertrag der natürlichen Personen entwickelte sich erfreulich, lag dieser doch mit 1,973 Milliarden Franken um 210,2 Millionen Franken über dem Vorjahr und um 48,8 Millionen Franken über dem Budget. Ein Rückgang war demgegenüber bei den juristischen Personen zu verzeichnen; mit 816,5 Millionen Franken lag der Steuerertrag hier 115,4 Millionen Franken unter dem Vorjahr, wenn auch 93,4 Millionen Franken über dem Budget.

3. Investitionen Verwaltungsvermögen

Die Nettoinvestitionen des Verwaltungsvermögens betragen für das Rechnungsjahr 2021 1,052 Milliarden Franken (Budget inkl. Nachtragskredite: 1,424 Milliarden Franken). Der Selbstfinanzierungsgrad beträgt 78,2 %, was leicht über dem Vorjahreswert von 77,1 % liegt.

4. Eigenwirtschaftsbetriebe

Die Eigenwirtschaftsbetriebe erzielten ein Betriebsergebnis von 175,5 Millionen Franken, zuzüglich der Gewinnablieferung des ewz von 80,0 Millionen Franken. Die Nettoinvestitionen beliefen sich bei einem Selbstfinanzierungsgrad von 83,7 % auf 492,6 Millionen Franken.

5. Bilanz

Bei den Aktiven hat das Finanzvermögen im Berichtsjahr um 121,5 Millionen Franken und das Verwaltungsvermögen um 592,3 Millionen Franken zugenommen. Auf der Passivseite hat das Fremdkapital derweil um 350,4 Millionen Franken zugenommen. Die langfristigen Finanzverbindlichkeiten konnten demgegenüber von 4,487 auf 4,391 Milliarden Franken gesenkt werden, das Eigenkapital wird mit 6,159 Milliarden Franken ausgewiesen (plus 363,4 Millionen Franken). Davon sind 1,664 Milliarden Franken dem zweckfreien Eigenkapital zuzuordnen; die Steigerung gegenüber dem Vorjahr entspricht hier dem Ertragsüberschuss von 120,1 Millionen Franken.

6. Einzelaspekte der RPK-Prüfung

Die RPK stellte der Verwaltung wie üblich zahlreiche ergänzende Rückfragen zur Rechnung 2021. Die gestellten Rückfragen wurden von der Verwaltung fristgerecht beantwortet. Auf einige Einzelaspekte der Prüfung möchte die RPK im Folgenden näher eingehen.



6.1. Stadtspital Triemli, Wertberichtigung

Das Verwaltungsgericht hat am 9. Dezember 2021 eine Beschwerde der Stadt Zürich abgewiesen, mit welcher sich diese gegen den vom Regierungsrat des Kantons Zürich gefällten Entscheid zur Wehr setzte, wonach die Wertberichtigung der Immobilien des Stadtspitals Zürich Triemli in der Höhe von 175,7 Millionen Franken nicht bewilligt wird. Das entsprechende Urteil ist bei der Stadt Zürich am 6. Januar 2022 eingegangen und inzwischen rechtskräftig geworden. In der vom Stadtrat publizierte Rechnung 2021 – auf deren Zahlen auch der vorliegende Bericht Bezug nimmt – sind die finanziellen Auswirkungen noch nicht berücksichtigt.

Der Stadtrat hat angekündigt, bis zum 30. Juni 2022 korrigierte Rechnungen für die Jahre 2019, 2020 und 2021 beim Gemeindeamt des Kantons Zürich einzureichen. Infolge dieser Korrektur wird sich das zweckfreie Eigenkapital rückwirkend per 2019 um 175,7 Millionen Franken erhöhen, wobei umgekehrt auch die jährlichen Abschreibungen steigen, nämlich – nach Angabe des Stadtrats – um rund 7,6 Millionen Franken. Demzufolge dürfte das zweckfreie Eigenkapital per Ende 2021 nach der Korrektur der letzten drei Jahresrechnungen bei ca. 1,817 Milliarden Franken liegen.

6.2. Corona-Pandemie

Anders als noch im Vorjahr hat der Stadtrat darauf verzichtet, die finanziellen Auswirkungen der Corona-Pandemie exakt auszuweisen. Generell hält der Stadtrat aber fest, dass die Pandemie die Stadt auch im Jahr 2021 finanziell belastet hat, namentlich aufgrund der Einschränkungen im Kulturbereich, des «Drei-Drittel-Modells» bei den Gewerbemieten sowie der Folgen für die Stadtspitäler, die Alters- und Pflegezentren und die Angebote im Sozialbereich. Die RPK begrüsst die vom Stadtrat getroffenen Massnahmen, insbesondere auch jene zur Unterstützung des Gewerbes und – damit verbunden – zur Sicherung der Arbeitsplätze.

6.3. Budgetierung von Dividenden

Der RPK ist aufgefallen, dass ERZ Entsorgung + Recycling Zürich (Abwasser und Fernwärme) mehrere Dividenden, welche die Stadt erhält, nicht budgetiert hat. Die RPK begrüsst, dass ERZ auf Nachfrage hin angekündigt hat, Dividenden inskünftig zu budgetieren. Selbstverständlich kann es sein, dass eine Dividende auch mal tiefer ausfällt als erwartet oder sogar ganz entfällt; zumeist dürfte man aber mit der Budgetierung der erwarteten Dividende der Budgetwahrheit näherkommen als mit einem vollständigen Verzicht auf die Budgetierung.



6.4. Abweichung von Soll- und Ist-Stellenwerten

Bei zahlreichen Dienstabteilungen lag die Anzahl der besetzten Stellenwerte im Jahr 2021 deutlich unter den bewilligten Soll-Stellen, wobei der Stadtrat als Grund für die Differenz in den Antworten auf die Rückfragen häufig die Pandemie ins Feld führte. Die RPK hat Verständnis für die Ausnahmesituation während der Pandemie. Gleichzeitig sollte das Delta zwischen Soll- und Ist-Stellenwerten mittelfristig wieder kleiner werden, sei es durch einen Verzicht auf die nicht benötigten Soll-Stellen, oder sei es – wo nötig – durch die effektive Besetzung dieser Stellen.

Sorgen bereiten der RPK in diesem Zusammenhang die zahlreichen nicht besetzten Pflegestellen in den Stadtspitälern Triemli und Waid sowie in den Pflegezentren. Die RPK fordert den Stadtrat auf, die Anstrengungen zur Besetzung der erwähnten Stellen zu intensivieren; schliesslich drohen andernfalls ein Leistungsabbau und unnötige Kosten durch zusätzliche Temporärstellen. Umgekehrt ist bei anderen unbesetzten Stellen – nicht nur, aber insbesondere auch bei der inneren Verwaltung – kritisch zu hinterfragen, ob ein gutes Leistungsangebot nicht auch mit den aktuellen Ist-Stellen und demzufolge einem Abbau der Soll-Stellen möglich ist.

6.5. Elektrizitätswerk (ewz). Risikomanagement Cluster Energie

Gemäss «Reglement über den Betrieb des Verteilnetzes und die Energielieferung des Elektrizitätswerks der Stadt Zürich (ewz)» (AS 732.210, Ziff. 1.3) hat die RPK den Auftrag, das Risikomanagement des ewz im Bereich Kauf und Verkauf jährlich zu kontrollieren. Die RPK liess sich am 14. März 2022 vom Vorsteher des Departements der Industriellen Betriebe, dem Direktor ewz, dem Leiter «Finanzen und Controlling ewz», dem Leiter «Energie ewz» sowie dem Leiter «Handel und Bewirtschaftung ewz» über die Handelsaktivitäten des städtischen Elektrizitätswerks informieren. Aufgrund der Unterlagen, die der RPK vorliegen, gibt es trotz deutlich gestiegener Umsätze keinen Anlass zur Annahme, dass das ewz nicht vertretbare Risiken eingeht.

6.6. Kostenüberschreitungen im UGZ

Die Dienstabteilung Umwelt- und Gesundheitsschutz (UGZ) hat ihr Personalbudget um gut 378 000 Franken überschritten, wobei sie dies mit Funktionsstufenanpassungen sowie Anstellungen von Praktikantinnen und Praktikanten begründet. Die RPK kann diese Begründung nur schwer nachvollziehen, kann doch von einer Dienstabteilung erwartet werden, dass sie die Anzahl und vor allem auch die Funktionsstufen der erforderlichen Stellen korrekt budgetiert. Selbst wenn aus wichtigen Gründen zusätzliche Stellen im Laufe des Jahres erforderlich werden, ist ein Nachtragskredit zu beantragen. Beides ist hier nicht passiert.



7. Ausblick

Nach der Korrektur der Jahresrechnung 2021 infolge des Entscheids des Verwaltungsgerichts des Kantons Zürich wird das zweckfreie Eigenkapital der Stadt Zürich voraussichtlich über 1,8 Milliarden Franken betragen. Damit hat die Stadt Zürich die «Pandemie-Jahre» 2020 und 2021 zumindest finanziell gut überstanden und steht finanziell gesund da.

Und doch bleiben auch Unsicherheiten und Herausforderungen. Zum einen ist die Stadt Zürich als global vernetzte Stadt natürlich stark betroffen von der weiteren – kurzfristig womöglich eher gedämpften – Entwicklung der Weltwirtschaft. Zum anderen steht die Stadt auch auf lokaler Ebene vor finanziellen Herausforderungen. Zu erwähnen ist insoweit nur schon das von der Bevölkerung beschlossene Netto-Null-Ziel, dessen Umsetzung ohne erhebliche Investitionen nicht möglich sein wird.

8. Schlussbemerkungen

Die RPK bedankt sich beim Stadtrat und der Verwaltung für die zeitnahe Beantwortung der zahlreichen Rückfragen.

Bei der Finanzkontrolle bedankt sich die RPK für die pflichtgetreue Ausführung ihres Auftrags und die quartalsweise Orientierung von RPK und GPK über die getätigten Kontrollen.

Und schliesslich dankt die RPK der Kommissionssekretärin Doris Fischer für die sorgfältige Arbeit und die grosse Unterstützung der RPK-Mitglieder bei der Kommissionsarbeit.

Finanzverwaltung, Jahresrechnung 2021, Genehmigung

Antrag des Stadtrats

1. Die Jahresrechnung und die Sonderrechnungen 2021 der Stadt Zürich werden genehmigt.
2. Die Jahresrechnung 2021 der Asyl-Organisation Zürich (AOZ) mit einem vollumfänglich dem Eigenkapital zu belastenden Jahresverlust von 136 379,65 Franken wird genehmigt.
3. Die Jahresrechnung 2021 der Kongresshaus-Stiftung Zürich wird zur Kenntnis genommen.
4. Die Jahresrechnung 2021 der Stiftung Wohnungen für kinderreiche Familien wird zur Kenntnis genommen.
5. Die Jahresrechnung 2021 der Stiftung Alterswohnungen der Stadt Zürich wird zur Kenntnis genommen.
6. Die Jahresrechnung 2021 der Stiftung für bezahlbare und ökologische Wohnungen – Einfach Wohnen wird zur Kenntnis genommen.
7. Die Jahresrechnung 2021 der Stiftung zur Erhaltung von preisgünstigen Wohn- und Gewerberäumen der Stadt wird genehmigt.



Referent zur Vorstellung der Weisung: Vizepräsident Felix Moser (Grüne)

Schlussabstimmung über die Dispositivziffer 1

Die Mehrheit der RPK beantragt Zustimmung zur Dispositivziffer 1.

Die Minderheit der RPK beantragt Ablehnung der Dispositivziffer 1.

Mehrheit: Vizepräsident Felix Moser (Grüne), Referent; Präsident Florian Utz (SP), Walter Angst (AL), Përparim Avdili (FDP), Dr. Florian Blättler (SP), Lisa Diggelmann (SP), Markus Haselbach (Die Mitte), Severin Pflüger (FDP), Alan David Sangines (SP), Sven Sobernheim (GLP)
Minderheit: Johann Widmer (SVP), Referent

Schlussabstimmung über die Dispositivziffer 2

Die Mehrheit der RPK beantragt Zustimmung zur Dispositivziffer 2.

Die Minderheit der RPK beantragt Ablehnung der Dispositivziffer 2.

Mehrheit: Përparim Avdili (FDP), Referent; Präsident Florian Utz (SP), Vizepräsident Felix Moser (Grüne), Walter Angst (AL), Dr. Florian Blättler (SP), Lisa Diggelmann (SP), Markus Haselbach (Die Mitte), Severin Pflüger (FDP), Alan David Sangines (SP), Sven Sobernheim (GLP)
Minderheit: Johann Widmer (SVP), Referent

Schlussabstimmung über die Dispositivziffer 3

Die RPK beantragt Zustimmung zur Dispositivziffer 3.

Zustimmung: Severin Pflüger (FDP), Referent; Präsident Florian Utz (SP), Vizepräsident Felix Moser (Grüne), Walter Angst (AL), Përparim Avdili (FDP), Dr. Florian Blättler (SP), Lisa Diggelmann (SP), Markus Haselbach (Die Mitte), Alan David Sangines (SP), Sven Sobernheim (GLP), Johann Widmer (SVP)

Änderungsantrag zu Dispositivziffer 4

Die Mehrheit der RPK beantragt Ablehnung des nachfolgenden Änderungsantrags.

Die Minderheit der RPK beantragt folgende Änderung der Dispositivziffer 4:

4. Die Jahresrechnung 2021 der Stiftung Wohnungen für kinderreiche Familien wird **ablehnend** zur Kenntnis genommen.

Mehrheit: Lisa Diggelmann (SP), Referentin; Präsident Florian Utz (SP), Vizepräsident Felix Moser (Grüne), Walter Angst (AL), Përparim Avdili (FDP), Dr. Florian Blättler (SP), Markus Haselbach (Die Mitte), Severin Pflüger (FDP), Alan David Sangines (SP), Sven Sobernheim (GLP)
Minderheit: Johann Widmer (SVP), Referent



7 / 8

Schlussabstimmung über die Dispositivziffer 4

Die Mehrheit der RPK beantragt Zustimmung zur Dispositivziffer 4.

Die Minderheit der RPK beantragt Ablehnung der Dispositivziffer 4.

Mehrheit: Lisa Diggelmann (SP), Referentin; Präsident Florian Utz (SP), Vizepräsident Felix Moser (Grüne), Walter Angst (AL), Përparim Avdili (FDP), Dr. Florian Blättler (SP), Markus Haselbach (Die Mitte), Severin Pflüger (FDP), Alan David Sangines (SP), Sven Sobernheim (GLP)
Minderheit: Johann Widmer (SVP), Referent

Schlussabstimmung über die Dispositivziffer 5

Die RPK beantragt Zustimmung zur Dispositivziffer 5.

Zustimmung: Alan David Sangines (SP), Referent; Präsident Florian Utz (SP), Vizepräsident Felix Moser (Grüne), Walter Angst (AL), Përparim Avdili (FDP), Dr. Florian Blättler (SP), Lisa Diggelmann (SP), Markus Haselbach (Die Mitte), Severin Pflüger (FDP), Sven Sobernheim (GLP), Johann Widmer (SVP)

Änderungsantrag zu Dispositivziffer 6

Die Mehrheit der RPK beantragt Ablehnung des nachfolgenden Änderungsantrags.

Die Minderheit der RPK beantragt folgende Änderung der Dispositivziffer 6:

6. Die Jahresrechnung 2021 der Stiftung für bezahlbare und ökologische Wohnungen – Einfach Wohnen wird **ablehnend** zur Kenntnis genommen.

Mehrheit: Lisa Diggelmann (SP), Referentin; Präsident Florian Utz (SP), Vizepräsident Felix Moser (Grüne), Walter Angst (AL), Përparim Avdili (FDP), Dr. Florian Blättler (SP), Markus Haselbach (Die Mitte), Severin Pflüger (FDP), Alan David Sangines (SP), Sven Sobernheim (GLP)
Minderheit: Johann Widmer (SVP), Referent

Schlussabstimmung über die Dispositivziffer 6

Die Mehrheit der RPK beantragt Zustimmung zur Dispositivziffer 6.

Die Minderheit der RPK beantragt Ablehnung der Dispositivziffer 6.

Mehrheit: Lisa Diggelmann (SP), Referentin; Präsident Florian Utz (SP), Vizepräsident Felix Moser (Grüne), Walter Angst (AL), Përparim Avdili (FDP), Dr. Florian Blättler (SP), Markus Haselbach (Die Mitte), Severin Pflüger (FDP), Alan David Sangines (SP), Sven Sobernheim (GLP)
Minderheit: Johann Widmer (SVP), Referent



8 / 8

Schlussabstimmung über die Dispositivziffer 7

Die RPK beantragt Zustimmung zur Dispositivziffer 7.

Zustimmung: Lisa Diggelmann (SP), Referentin; Präsident Florian Utz (SP), Vizepräsident Felix Moser (Grüne), Walter Angst (AL), Përparim Avdili (FDP), Dr. Florian Blättler (SP), Markus Haselbach (Die Mitte), Severin Pflüger (FDP), Alan David Sangines (SP), Sven Sobernheim (GLP)

Enthaltung: Johann Widmer (SVP)

Zürich, 13. Juni 2022

Für die RPK

Präsident Florian Utz (SP)
Sekretärin Doris Fischer